**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

Heft: 44

Rubrik: Eidgenossenschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche bas Gefecht ber Ravallerie gegen Kavallerie ! stellt, formirt waren. Das erfte Treffen mar bas eigentliche Schlachttreffen, feine Entwicklung zeigt bemgemäß auch ein vorwiegend überlegenes Berhältniß zur Gesammtstarke, in breiter Front ent= wickelt brachte es von haus aus eine große Zahl von Reitern in ben Kampf; die beiden anderen Treffen fekundirten, vervollständigten die Umfassung und Flankirung, verstärkten und erganzten das erfte Treffen, sicherten gegen feinbliche Umfassungen und hieben nach, wenn ber Angriff von Erfolg begleitet war. Der Schwerpunkt ber Ravallerietaktik Friedrichs lag jedoch auf bem erften Treffen, welches er auch barum ftets numerisch als bas ftartste bin= stellte. Die Reiterangriffe Napoleons zeigen bemgegenüber die ausgesprochene Meinung, burch die Wucht ber auf einen schmalen Raum zusammenge= brängten Reitermasse die Bebemenz ber Bewegung und die Energie ber Maffe von Reitern auszugleichen, und die neue Taftit der Kavalleriedivifionen zeigt eine Bermittlung zwischen biefen beiben Tendenzen. Die schmale Linie des ersten Treffens fann burch konvergirende Bewegungen ber beiben hinteren Treffen verlängert und erweitert werden, mahrend ber Stoß ber hinteren, ber bem bes erften Treffens bald folgt, ben etwa nicht genügenden oder nur halb gelungenen bes ersten Treffens wieberholen und ergangen foll. Gerade hiebei ift aber dem manöprirenden Sekundiren der drei Treffen unter einander ein vorwiegendes Gewicht beigelegt und barin burfte mohl eine Befahr für bas neue Enftem liegen.

Neberlegt man fich ben Berlauf eines folden Un= griffes, so wird man taum fehlgeben, wenn man an= nimmt, daß er berartig ift, daß die Kavalleriemaffe aus gedeckter Stellung herbeikommt, und bag bei bem eiligen Aufmarsch des ersten Treffens nur die allgemeine Direktion der Angriffsrichtung gegeben werden tann; die anderen Treffen werden sich ihrerseits ebenfalls bem ungeftumen Drange nach vorwärts möglichst bald überlaffen. Die zweite Linie wird nur in beschränktem Mage in ber Lage fein, je nachdem fie naber ober ferner von bem erften Treffen gehalten wird, dem Gegenangriff feindlicher Soutiens ober Referven zu begegnen, gegen Ueberflügelungen zu fichern und erlangte Bortheile aus= zubenten; mehr zuzulaffen mirb die fo ungeheuer fnapp zugemeffene Zeit bes Ueberblicks bei allen folden Angriffen verfagen, benn bie Ausnützung der rasch verlaufenden taktischen Situation erlaubt meistens weitere Ueberlegung nicht. Das Manovriren im ausgedehnten Wirkungsfreis ber Artillerie und Infanterie mit fo kompakten Maffen, wie es die heutigen Treffen der Kavallerie in ihren Brigaden find, ift eine überaus ichmer burchaufüh: rende Aufgabe, bas feindliche Feuer wird bagu selten Zeit laffen und noch seltener wird die hiezu nothwendige Ruhe vorhanden sein. Die Tendenz bes Manovrirens auf bem Schlachtfelbe ift ficher von einer Bermirklichung ausgeschloffen.

Alles dies spricht nunmehr aber für die Gliede- vifion) erfreuen fich bieses Jahr eine rung der Kavalleriedivision in zwei Treffen, zumal Giftere gahlt 43, settere 52 Afpiranten.

ber Krieg ber Reuzeit viel mehr Detachirungen von einzelnen Kavallerieabtheilungen in Anfpruch nimmt. als 3. B. im vorigen Jahrhunbert; felten wird bie Moglichkeit bes Bereinführens ber Regimenter und Brigaden in voller Stärke in die Schlacht vorhan= ben sein. Und in diesem Kalle lagt eine Zweitheilung ber Division immer noch eine größere Starte gu, als bie Dreitheilung, sie gibt bem Treffen immerhin noch eine erhebliche Stärke, wo basselbe bei letzterer schon unter das zweckentspre= denbe Dag herunterfinken muß. Ferner ift bie Leitung zweier Treffen beträchtlich erleichtert gegen: über von breien, die Besammtaktion bes gangen heerestorpers lagt fich in einfacherer Weise gur Erreichung bes Befechtszweckes ausbeuten als bort und da die Reiterangriffe auch für die Bukunft ihre Hoffnung auf nachhaltige Erfolge ber inneren Energie ber erften Linie anvertrauen muffen, fo fonnte die Unficht, dies in ftarten Referven finden zu wollen, boch gegenüber ber mobernen Feuertattit ber Artillerie und Infanterie und auf ben Kulturfeldern Mitteleuropa's bereinft schwer getäuscht merden.

## Gidgenoffenfcaft.

- (Ein Berbot fremder Werbung) ift von Sette bes Bundeerathes an Die Rantone verlautbart worben. Der Inhalt wird in ber Grengpoft wie folgt mitgetheilt: "Rachbem als giemlich ficher angenommen werben barf, bag bie Berbungen nach Megyp: ten, welche mit giemlichem Erfolge betrieben ju werben icheinen, ee, wenn nicht ausschließlich, fo boch ber Sauptfache nach auf Individuen abgefehen haben, welche in ber Schweiz ben Retrutenunter: richt burchmachten und fich hierüber burch ihre Militarbienft= buchlein ausweisen fonnen, glauben wir bem Fortgange jener Werbungen nicht mehr ruhig gufehen gu follen. Wenn auch porberhand nech bahingestellt bleiben mag, inwieweit auf Berber und Angeworbene die Bestimmungen bes Werbegesetzes anwendbar find, fo unterliegt es boch feinem Zweifel, bag ber ohne Grlaubs niß ber fompetenten Beborbe erfolgte lebertritt eingetheilter ichweizerischer Milliarpflichtiger in bie Dienfte eines fremben Staates als etwas icon vom rein militarifden Standpuntte aus burchaus Unftatthaftes anzusehen ift.

Durch bie Bunteeverfaffung von 1874 und bie in Ausfuhrung berfelben erlaffenen Gefete ift bas Band gwifden tem Bunbe und bem militarpflichtigen und militarifch gefculten ichweizerischen Angehörigen ein weit engeres geworten, ale es fruher mar. Diefer wird auf Roften bes Buntes inftruirt, gefleibet und ausgeruftet; er barf nicht einmal feinen Aufenthalt in ber Schweiz anbern, ohne bie baberige Menderung in feinem Dienftbuchlein pormerten zu laffen; bie Unterlaffung ift mit Strafe bebroht. Um fo viel mehr muß bos mit befinitivem Berlaffen bee heimatlichen Bobens verfnupfte eigenmachtige Aufgeben bes militarifchen Berbanbes mit ber Schweiz seitens eines ichweizerischen Behr= pflichtigen ftrafbar erscheinen. Wir find baber im Falle, bie Fortfetung ber im Bange befindlichen Berbungen nach Megnpten bes Bestimmteften zu verbieten, und laben Ste anmit ein, biefem Berbote, und zwar fofort, mit allen Ihnen guftehenden Mitteln Nachachtung ju verschaffen."

- (Preisaufgabe über Landesbefestigung.) Der Artilleries verein Bafel hatte über bieses Problem eine Preisaufgabe auss geschrieben. Ueber ben Erfolg vernimmt man nun, daß bas Preisgericht keinen ersten und auch keinen zweiten Preis zuerkannt hat, sondern nur brei Anerkennungspreise. Unter ben einges gangenen Arbeiten haben sich viele als sehr gering erwiesen.

- (Die Offiziersbildungsichnlen ber IV. und VI. Dis vifion) erfreuen fich biefes Jahr eines zahlreichen Besuches. Erftere gablt 43, lettere 52 Afpiranten. — (ltebungen der Infanterie=Brigade XVI). (Goffuß.) Der Korrespondent bes "Bund" berichtet barüber:

24. September. Rubetag und Reinigungsarbeiten.

25. September. Bereinigung ber Brigate. Das Nortforps, nunmehr vom Schubenbataillon Rr. 8, von einer Batterie und einer Buidentompagnie gebilbet, fteht auf bem rechten Rhein= ufer hinter Reichenau, wofelbft bas Gurforps (Regimenter 31 und 32, eine Batterie und eine Guibentompagnie) ben Uebergang über ben Mhein erzwingen foll. Bu biefem Zwede geben bie Bataillone 91 und 92 bei Rothenbrunnen über ben Rhein und ftogen gum Bataillon 93, welches von Gile fommt. Sierauf fällt bas vereinigte Regiment 31 bem Feind in bie linke Flanke. Das Gros bes Gutforps eniwidelt fich von Bonabus und Rhagune linke ber Strafe in ben bortigen Biefen. Die Referve unb bie Artillerie fichen lettere im und erftere hinter bem Baloguge von Campagnia. Die Tirailleurs entwideln fich aus bemfelben über tie Gbene von Farich gegen bie Reichenauer Brude bin. Die Artillerie bes Norbforpe hat fid inbeffen auf bem Bollbrudboten und bas Coupenbataillon am Balbfaum aufgestellt. Dad= bem bie Schwierigfeiten ber Umgehung überwunden waren, mußte bas Mortforps ben Rudjug antreten.

26. September. Sammlung ber Brigate vor Ems. Das Nortforps hatte hinter ber Emfer Rufe Stellung genommen. Der Brigabebeschi schrieb "Geschisererzieren" vor, was bas Borzbringen bes Regiments 32 einigermaßen entschuldigt. Dieses fam nämlich in viel zu bichten Kolonnen und zu langsam über bie Sbene (Emser Allmenb) heran. Obwohl ihm ber schlechieste Punkt zusiel (es bilbete bas Bentrum), so hätte es boch abwarten können, bis ber rechte Flügel (Regiment 31) sich im Walbe starter sesses und bie seindliche Flanke bedroht hätte, um alsbann unter gehörigem Artillerieschuß bie gefährliche Ebene ohne so immense Verluste zu passüren. Zweimal ging die Brigade zum Sturmangriff über, vielleicht bes Guten zu viel, aber — es war ja "Geschisexerzieren". Um 2 Uhr Nachmittags rückte bie Mannsschaft in die Kantonnemente (bas Regiment 32 in die Kaserne).

27. September. Große Inspektion, wobei die Artillerie und bas Regiment 31 am besten befilirten, weniger gut bie Guiben und am ichlechteften bas Regiment 32.

Um 11 und 1 Uhr verreisten bie Teffiner mit ber Bahn. Die übrigen Eruppentheile verließen Chur am folgenben Morgen.

Namhafte Unfalle find mahrend ber Uebungen nicht vorges tommen. Die Mannschaft blieb bie gange Belt hindurch aufges raumt, obwohl bas Wetter ihr manchen Streich spielte.

- (Bürcher Offiziers-Revolverschiefen.) (Korr.) Sonnstag ben 15. Otteber fant, vom besten Wetter begünstigt, bas Endschießen der Offiziersgesellschaft für Sabelsechten und Revolverschießen im Sibthölzli statt. Offiziere aller Waffen bertheiligten sich bei bieser festlichen Gelegenheit, welche die erste threr Art hierlands war. Das Nevolverweitschießen förberte im Allgemeinen recht befriedigende Resultate zu Tage und ber Kampf namentlich um ben besten Schuß im Glud war tein geringer.

In ber gefelligen Busammentunft, weiche sich an ben Alt bes Absendens und ber Gabenvertheilung anschloß, toaflitte herr Major Schnyder auf bas friedliche Busammenarbeiten ber Offiziersgesculchaften unter einander, beren gemeinsame Aufgabe, die weitere Ausbildung bes Offiziers, am besten durch Theilung ber Arbeit gelöst werbe.

herr hauptmann Denner seinerseits brachte ein hoch aus auf bas Wachsen, Bluben und Gebeiben bes jungen Bereins, ber burch seine bisberigen Kundgebungen bewiesen habe, baß er erisftenzberechtigt sei.

- (Unteroffiziereberein ber Infanterie in Burich.) Sabresbericht, umfaffend ben Beitraum Oficber 1881 bis Oftober 1882.

Bir beehren une, Ihnen hiemit Bericht über ben Beftanb und bie Thatigfeit bee Bereine mahrend bem Bereinsjahre 1881/82 abzustatten.

Die Mitglieberzahl beträgt: 1881/82 1880/81.
Ehrenmitglieber 3 3
Attivmitglieber 48 45
Außerorbentliche Mitglieber 6 7
57 Mann gegen 55

Eingetreten find im Laufe biefes Jahres 8 Mann und ausgetreten 6 Mann (wovon 1 ausgeschloffen wurde).

Nach ben Graben vertheilen sich diese 57 Mitglieber wie folgt: 1 Oberlieutenant, 1 Lieutenant, 2 Stabssekreiare, 4 Abjutants-Unterossigiere, 7 Feldweibel, 8 Fouriere, 24 Wachtmeister, 10 Korporale.

In ber Generalversammlung vom 15. Oftober wurde ber Borftand gemählt wie folgt: Prafibent: Lanbolt, Gottl., Felbweibel. Bige-Brafibent: Mejer, hartmann, Abjutant-Unteroffizier. Aftuar: Surber, David, Fourier. Quaffor: Bucht, Wilhelm, Fourier. Bibliothefar: Baumann, Arnold, Fourier.

Bersammlungen wurden mahrend bem Berichtsjahre 14 abgeshalten, wovon 3 obligatorische und 11 ordentliche waren. Die Bersammlungen fanden regelmäßig alle 14 Tage statt und wursben burchschnittlich von 21 Mitgliedern besucht. Der Borstand hielt zur Erlebigung ber Bereinsgeschäfte 17 Situngen.

An Bortragen, welche bie Sauptihatigkeit unseres Bereins bilten, wurden sieben abgehalten, bie sich auf folgenden Inhalt vertheilen:

29. Oftober 1881, von unserem Mitgliebe G. Canbolt: Ueber "Militarifche Gesundheitolehre".

26. November 1881, von herrn hauptmann Dr. Rohner: "Marschfähigkeit und Schlagfertigfeit ber eitgenöfflichen Armee."

10. Dezember 1881, von herrn Oberfilieutenant von Eigger: "Feuergefecht ber Infanterie."

7. Januar 1882, von herrn Generalftabshauptmann Jaenike: "Die Geschichte ber Takift."

21. Januar 1882, von herrn Major Attenhofer: Ueber "Die Manover ber VII. Divifion 1881."

18. Februar 1882, von herrn Major Fritschi: "Suwaroff's Felbzug in ber Schweiz 1799."

1. April 1882, von Geren Oberfilteutenant Graf: Ueber "Tattifches Beifpiel."

An ten Abenden vom 12. Rosember und 4. Mary wurden Salonichiegen abgehalten, an welchen die Mitglieder großen Eifer und rege Theilnahme zeigten. Wir flatten hier ben genannten herren Offizieren für ihr bereitwilliges Entgegenkommen unferen beften Dank ab und geben wir uns der hoffnung hin, daß fie und auch im nachsten Lereinsjahre ihre guttge Mithulfe nicht verfagen werben.

In biefem Jahre fand wieber ein Sabelsechtfurs flatt. Die Uebungen wurden im kleinen Turnfaale vom Wolfbachschulfaus abgehalten und burchschnittlich von acht Theilnehmern besucht, bie erzielten Resultate waren gang befriedigend.

Die Leitung bes Aurses hatte herr Artillerie-Fourier Rafpar Ernft übernommen und sprechen wir ihm hier fur seine unermublichen Anstrengungen, bie er mabrenb bem gangen Kurse bargethan, unseren warmften Dank aus.

Bon ber Gründung einer Schieffettion murbe Umgang genommen, ba bie erzielten Resultate in keinem Berhaltniffe zu
ben bazu erforverlichen Kosten steben murben, und zubem auf
hiesigem Plage ichon so viele Schiefvereine existiren, welchen Beter ohne große Opfer angehören kann und wo bas Interesse
ohne Zweifel auch größer sein wird, ale in einer kleinen Sektion,
wo nur weulge Schießübungen abgehalten werben.

Durch Bergabungen mehrerer Bante von verschiedenen unserer Mitglieder hat fich die Bibliothek ziemlich vergrößert, so bag wir ten Mitgliedern mahrend bem Laufe tes Binters eine schone Ungahl Berke zur Auswahl geben können. Den werthen Gebern sprechen wir hierorts unseren verbindlichften Dank aus.

An Beitschriften find mahrend biesem Jahre aufgelegen: Die "Allgemeine Schweizerische Militar-Beitung", bas "Schweizerische Militarverordnungeblatt" und ber "Behrmann."

Bon gefelligen Untaffen notiren wir namentlich bas Bereinstranzchen vom 4. Februar und ben Ausstug vom 18. Junt auf bie Albis-Hochwacht, welche beite Anlaffe von einer schönen Anzahl Theilnehmer besucht und bas richtige kamerabschaftliche Bereinsleben gepflegt wurde.

Die Kasia weist in Folge größerer Auslageposten fur Fecteapparate und Bibliothet ein nicht gar gunstiges Resultat auf und zeigt folgenden Bestand : Ginnahmen . Fr. 281. 42. , 248. 99. Ausgaben Baarfaloo Fr. 32. 43.

Dies in gebrangten Bugen eine Ueberficht ber Thatigfeit unferes Bereins mahrend bem letten Jahre und hoffen wir, bag auch im nachften Bereinsjahre und Die Ditglieder thatig gur Geite fteben werden, bag ber Berein fich weiter ausbilden und vergrößern fann. Burich. 14. Oftober 1882.

Namens bes Unteroffizierevereins ber Infanterie Burich. Der Brafibent : Gottl. Landolt, Feldweibel. Der Aftuar :

David Surber, Fourier.

### Angland.

Franfreich. (Bur Berittenmachung ber Infanterte. Sauptleute.) Die Sauptleute ber Infanterie, beren erfte Balfte bereite feit einigen Monaten bie gu ihrer Berittens machung gestellten Dienftpferbe erhalten hatte, find nummehr fammtlich mit Reitpferben ausgeruftet, und hat ber Rriegeminifter bie bierburch nothig geworbenen Menberungen jum Grergier=Reglement fur ble Infanterte vom 12. Juni 1875 foeben erlaffen. Bet ben Uebungen in geschloffener Oronung fonnen bie Saupt= leute auf Befehl zu Fuß eintreten; fur gewöhnlich bleiben biefelben jedoch zu Pferde. Es ift bies bas befte Mittel, um fie retigewandter ju machen und ihnen bie nothige Giderheit zu Pferbe ju verschaffen. Diese Magregel hat außerbem ben großen Rugen im Gefolge, in ben Augen ber Truppe ble Stellung ber Rom= pagnie-Rommandeure ju beben und ben letteren felbit bie Ueberwachung ihrer Dannichaften beffer gu gestatten. Die gefchloffenen Formationen erlauben übrigens ein Berbleiben ber hauptleute gu Pferbe, ohne bie Mannichaften zu behinrern ober ber Eraftheit ber Bewegungen ber Truppe binberlich gu fein. Die Aenberungen jum Reglement find fur alle eintretenben Falle giltig, unt bleibt ter fur bie Sauptleute vorgefdriebene Blat ber nams liche, gleichviel, ob viese abgestiegen ober ju Pferbe find.

(Mil.: 3tg. f. N.: u. L.D.)

Spanien. In Spanien ift am 1. August eine neue Formatton ber Marine:Infanterie ins Leben getreten, burch welche bie Waffengattung bezüglich ihrer Organisation mit ber Infanterie bes Lantheeres in Uebereinstimmung gebracht worben ift. Bisher bestand bie Marine-Infanterie aus brei Regimentern Infanterie, 3 Rompagnien Arfenalarbeiter, 1 Rompagnie Bureauperfonal für bie Centralverwaltung und bei jedem Regimente aus einem Stamme gur Aufstellung zweier Bataillone. Die Truppen maren gleichmäßig vertheilt auf bie brei Ceebegirte, Ferrol, Rabir und Rarthagena, in teren Safen fie, wie in ten Rolonien ben Sicher. heitstienft verfeben. Gin Theil ber Marine-Infanterle befanb fich außerbem auf ben in Dienft geftellten Rriegefchiffen und bilbete ben Stamm ter Lanbungefompagnien; ben Schiffen werten, je nach beren Große, 40 bis 100 Mann überwiesen. Gine besondere Reserve ber Marine-Infanterie mar nicht verhanden; benn bie ausgebiente Mannichaft trat in bie Referves bezw. Terris torialbataillone bes heimischen Erfatbegirte über. Auch in Bezug auf bie Formationen bestanten Berichiebenheiten gwifden ben In= fanterien ber Marine und tee Lanbheeres, ba bie Bataillone ber Marine-Infanterie um je 2 Kompagnien (fie befagen beren fechs) ftarter waren. hierburd murben auch mannigfache reglementarifche Berichiebenheiten bebingt. Die von G. M. bem Konig am 27. Juli befretirte Reorganisation beseitigt bie bestehenden Unterichiebe. Fortan besteht in jebem ber brei Geebegirte ein Marine-Infanterie-Regiment von nur zwei Bataillonen gu je 4 Rompagnien, fowie eine Rompagnie Arfenglarbeiter. Die Truppen werben aus bem betreffenben Seebegirte ergangt, bie Bataillone ber Infanteric fint im Frieden 458, im Rrieg 1000 Ropfe ftart. Mußercem wird in jedem Geebegirt ein Referve=Regiment ber Marine=Infanterie formirt, welches im Frieden aus einem Refervebataillon nebft Depot befteht. Die Starte ber Referves bataillone ift bie ber aftiven Marine-Bataillone, Das aftive und bas Referve-Regiment jetes Seebegirte formiren nach Gintritt ber

Mobilmadjung eine Brigate, beren Stab bereite im Frieten porhanden ift. Die mobile Marine-Infanterie besteht mithin aus 3 Brigaten von gufammen 12,000 Dann Starte und fann nothigenfalls jur Berftarfung tes Landheeres verwendet werben.

(Die Boft.)

## Bibliographie.

Eingegangene Werke.

- 59. Maggi, 3., Der ichweizerliche Mehizoll. 3m Auftrag ber Getreite-Borfe Burich. gr. 8°. 48 G. Burich, Drell Sugli u. Cie.
- Revue militaire Belge. VII. Jahrgang. 3. Bant. 80. 232 G. Bruffel, G. Muquardt.
- 61. Steinberg, S., Gwig unvergeflich. Bilber aus bem Solbatenleben in Rrieg und Frieben. 8°. 396 S. Hans nover, Belwing.
- Bunbel, Aug., Die Befuntheitepflege ber Pferbe in Bes jug auf Benutung. 80. Dit vielen Abbilbungen. Stuttgart, Schidhardt u. Gbner.
- 63. von Brunn, Nathichfage fur ble Ausbildung ber Rom-pagnie im Schießen. 8°. 103 S. Berlin, Liebel'iche Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
- Begt, herm., Die friegeriichen Ereignisse in Aegypten wahrend bes Sommers 1882. gr. 8°. 160 S. Mit einer Karte. Leipzig, Fr. W. Grunow. Preis Fr. 4.
- Moam; B, Bortrage über Pferdefunde. II. Auflage von Bering's Borlefungen fur Pferbellebhaber. Efg. 6, 7 und 8. Schluß. 40. Stutigart, Schicharbt u. Gbner.

Jebem ichweizerischen Offizier werben folgenbe Bucher empfohlen als unentbehrliche Sulfemittel beim Privatitudium, wie namentlich als praftifche Radifchlages buder im Dienfte felbit.

Beiß, Oberst, das Wehrwesen der Schweiz. Breis Fr. 4.

Preis ift. 4.

\*\* Der Berfaffer gibt in biefem Buche eine flare, erichopfente Bufammenitellung ber ichweizer. Militarorganisation, ber Reglemente ic.,
mit Berudsichtigung aller im Berorbnungswege erfuffenen Aussugfuhrungsbestimmungen. Ein betaillirtes Sachregister erfeichtert bie Orientirung bestimmungen. E

Pothplet, Oberst Div., Die Führung der Urmee Division bis jum Scfecht. Kr. 4. —
\*\* Der Bersasser gibt an einem Beispiel alle Details tes Feldvienstes. Die Antage von Suppositionen, die Befchtsgebung, die Marschordnung, der Sicherungsbienst ze. – alles von der fleinsten Einheit jeder Waffengatung bis hinauf jur Division — werden an hand dufes Beispiels prattisch erläutert. Speziell für Subalternoffiziere bietet das Buch eine reiche Ducke pratischer Rathschläge.

Rollinger, Oberft, Militärgeographie der

\*Das einzige Wert über biefes wichtige Thema, welches auf die Sedurinifie bes Unterrichts Rudficht ninmt und in ben meisten Offiziers-Bilbungefdulen ale Lehrmittel benutt wirb.

Sammtliche brei Werte find im Berlag von Orell Füßli & Co. erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch jur Ginficht mitgetheilt.

Men ericienen:

II. Bibliothek für Pferdeliebhaber II. Die Gelundheitspflege der Pferde

in Bezug auf Benutung. In leichtfaglicher Art bearbeitet von

Aug. Bundel, Lanbeethierargt. Mit vielen Abbitoungen, br. 4 M., geb. M. 4. 40.

Berlag von Schickhardt & Coner in Stuttgart.

Bu begiehen burch jede Buchhandlung. 

Men erschienen:

# Vorträge über Pferdekunde

von Gestüts-Director P. Adam.

Un Stelle einer zweiten Auflage von Bering's Porlesungen für Pferdeliebhaber. Mit 225 in ben Text gebrudten Ubbilbungen und 5 lith. Tafeln. Complet brodirt Preis 16 Mk., gebunden 18 Mk. Verlag von Schickhardt & Ebner in Stuttgart.